

Fragenkatalog zur individuellen Konkretisierung des ESG-Risikoscores.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Kundenname:

ggf. Kundennummer:

ESG Kategorie: Environment – Physische Klima- und Umweltrisiken (quantitativ):

1) Gibt es mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen?

- Ja Nein

Hinweis: In der automatisierten Bewertung erfolgt die Einschätzung des physischen Risikos anhand der Postleitzahl des Firmensitzes. Sofern ein Unternehmen über mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen verfügt, weist die ursprüngliche Bewertung Ungenauigkeiten in der Darstellung der physischen Risiken auf. In diesem Fall ist es sinnvoll, das auf mehrere Postleitzahlen verteilte Risiko nach Umsatz zu mitteln.

2) Wenn „Ja“, geben Sie bitte alle Postleitzahlen mit dem anteiligen Umsatz Ihres Unternehmens in Prozent an:

Hinweis: Hier sollte die Antwort lauten: Postleitzahl 1: 11111, anteiliger Umsatz in %: xx; Postleitzahl 2: 22222, anteiliger Umsatz in %: yy; etc.

3) Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/oder für diesen Standort eine Gebäude- und/oder Elementarversicherung? (Mehrfachnennung möglich)

- Gebäudeversicherung Elementarversicherung Betriebsunterbrechungsversicherung
 Keine der genannten Versicherungen Keine Angaben

Hinweis: Die in den Antwortmöglichkeiten genannten Versicherungsarten können einen möglichen finanziellen Schaden durch ein Extremwetterereignis reduzieren.



ESG Kategorie: Environment – Transitorische Klima- und Umweltrisiken (qualitativ):

4) Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO2 Emissionen?

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor.
 Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
 Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Emissionen zu reduzieren.
 Keine Angaben

Beispiele: Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos, die Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO2-Emissionen, Kurzstreckenflugverbote für Dienstreisen, emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, Kooperation mit CO2-neutralen Lieferanten, Reduzierung von Außendienstaktivitäten.

5) Welcher Hauptenergieträger wird genutzt?

- Überwiegend fossile Energieträger (z. B. Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle)
 Überwiegend erneuerbare Energieträger (Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasser-, Windkraft)
 Keine Angaben

Hinweis: Bei der Nutzung von ‚fossilen Energieträgern‘ wie z. B. Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO2 ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z. B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.



6) Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs?

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor.
 Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren.
 Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Energieverbrauch reduzieren.
 Keine Angaben

Beispiele: Beleuchtung: flächendeckende Installation von LED-Leuchten oder Halogenlampen im gesamten Unternehmen, Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren. Heizung: effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung.



Fragenkatalog zur individuellen Konkretisierung des ESG-Risikoscores.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

7) Werden im Produktions-/ im Leistungsprozess/ im Unternehmen recyclingfähige und nachhaltige Materialien verwendet?

- Auf den Einsatz von nachhaltigen/ recyclingfähigen Materialien wird im Unternehmen nicht geachtet.
- Es wurden Maßnahmen definiert, die den Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Materialien zukünftig vorsehen.
- Im Produktions-/Leistungsprozess werden bereits nachhaltige und recyclingfähige Materialien verwendet.
- Keine Angaben

Beispiele: Verwendung bereits recycelter Vorprodukte/ Rohstoffe, Teilnahme an Recyclingprogrammen (z. B. für Baustoffe/ -produkte, Elektrogeräte), nachhaltige Kunststoffe

8) Gibt es Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Wasserverbrauch im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfangreiche Maßnahmen statt, die den Wasserverbrauch reduzieren.
- Keine Angaben

Beispiele: Intelligente Bewässerungssysteme (z. B. eine Stopfunktion bei der Spülung, Durchflussmengenregler, Lichtschranken bei Wasserhähnen), Optimierung von Produkt- oder Dienstleistungsketten hinsichtlich des Wasserverbrauchs, Nutzung von Brauchwasser für Toilettenspülung.

9) Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen und Ziele zur Förderung der Biodiversität vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Biodiversität im Unternehmen zukünftig zu fördern.
- Im Unternehmen finden bereits umfangreiche Maßnahmen statt, um die Biodiversität zu fördern.
- Keine Angaben

Beispiel: Dachbegrünung, Wildtierkorridore, Durchführung und/oder Unterstützung von Aufforstungsprojekten. Verzicht auf Vollverpflasterung bei Parkplätzen und Gehwegen.

ESG Kategorie: Social (qualitativ):

10) Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Hinweis: Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit: ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, übergesetzliche Pausenzeiten, technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers.
Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit: Meditationssessions, Anbieten von psychologischer Unterstützung.



11) Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Beispiele: Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen.

12) Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Beispiele: Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, Betreuungszuschuss, Extra-Elternschaftsurlaub, Programme zur Entlastung bei der Pflege von Angehörigen.

Fragenkatalog zur individuellen Konkretisierung des ESG-Risikoscores.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

13) Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen vor, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
- Es wurden Maßnahmen definiert, die das Unternehmen zukünftig vor Angriffen schützen.
- Es finden bereits Maßnahmen statt, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
- Keine Angaben



Hinweis: Folgende Maßnahmen reduzieren das Risiko: zeitnahe und regelmäßige Installation von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem und den genutzten Programmen sowie die Nutzung und regelmäßige Aktualisierung von Virenschutzprogrammen, Verwendung einer Firewall, Nutzung von komplexen Passwörtern, Verwendung von Verschlüsselungsmechanismen und digitalen Signaturen von E-Mails im Rahmen der internen und externen E-Mail-Kommunikation.

ESG Kategorie: Governance (qualitativ):

14) Wie wirkt sich der Wegfall einzelner wichtiger Lieferanten aus?

- Gravierend, erhebliche und langfristige Störungen
- Geringe Betroffenheit, kleinere Störungen in der Lieferkette zu erwarten
- Keine Betroffenheit
- Keine Angaben

15) Überwacht das Unternehmen die Menschenrechte bei seinen Zulieferern?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Hinweis: Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2023, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2024 zu einer umfassenden Überprüfung ihrer Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten. Dieser Fragenkomplex bietet auch Unternehmen, die bereits ihre Lieferketten ohne gesetzliche Verpflichtung überprüfen, die Chance sich zu verbessern.

16) Gibt es auf Unternehmensebene Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Beispiele: Sach-/ Geldspenden für einen guten Zweck, Rabatte für soziale Organisationen, Mitarbeiter*innen für soziale Engagements freistellen.

17) Werden Reputationsrisiken überwacht, und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Beispiele: Social-Media-Monitoring, Beschwerdemanagement über funktionsfähige Kontaktmöglichkeit auf Firmenwebsite inklusive definierter Zuständigkeiten im Unternehmen.

Branchenspezifische Fragen - Landwirtschaft

18) Handelt es sich um einen Betrieb, der Nutztierhaltung betreibt?

- Ja
- Nein



19) Wenn Frage 1 mit „Ja“ beantwortet wurde: Wie erfolgt die Nutztierhaltung?

- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung mit auslaufender Genehmigung, z. B. Anbindehaltung (Milchkuhhaltung), ausgestalteter Käfig (Legehennenhaltung), Fixierung der Muttertiere im Abferkelbereich (Sauenhaltung).
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die dem gesetzlichen Standard entspricht, z. B. Eier aus Bodenhaltung, Haltungsform 1 + 2.
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die den Anforderungen weit oberhalb der gesetzlichen Regelungen entspricht, z. B. Haltungsformen 3 + 4, Eier aus Freilandhaltung/ ökologischer Erzeugung.
- Keine Angabe

Fragenkatalog zur individuellen Konkretisierung des ESG-Risikoscores.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

20) GAP-Frage: Haben Sie einen Antrag auf Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (Basisförderung 1. Säule) im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab dem Jahr 2023 gestellt?

Ja Nein Keine Angabe

21) GAP-Frage: Nehmen Sie im Rahmen der GAP-Direktzahlungen (1. Säule) an mindestens einer der freiwilligen Maßnahmen der Regelungen für Klima und Umwelt teil (ÖR1-ÖR7)?

Ja Nein Keine Angabe

Beispiele: Blühstreifen, Anbau vielfältiger Kulturen, Extensivierung von Grünland, Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel.

22) GAP-Frage: Nehmen Sie im Rahmen der 2. Säule der GAP (ELER = Entwicklung des ländlichen Raums) an mindestens einer Maßnahme im Rahmen der AUKM (Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen), zum Ökologischen Landbau oder der Investitionsförderung teil?

Ja Nein Keine Angabe

Beispiele: Umwandlung von Ackerland in Grünland, Schutzmaßnahmen für Moorböden, Umstellung auf ökologischen Landbau, besonders tiergerechte Haltung, Verbesserung der Infrastruktur.

Branchenspezifische Fragen - Energieversorgung

23) Wie hoch ist der Anteil der erneuerbaren Energien am angebotenen Energieportfolio? (Angabe in Prozent)

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind.

Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

Ort, Datum

Unterschrift Kunde

Ihre Ansprechpartner aus unserem Finanzverbund der BSH und R+V:



Ralf Martens, BSH
Bezirksleiter
Fax: 0791 467865704
Mobil: 0152 22685704
ralf.martens@vobaeg.de



Bodo Finke, R+V
Firmenkundenberater
Tel.: 04141 939-371
Fax: 0611 182271545
Mobil: 0151 26417222
bodo.finke@ruv.de



Thomas Schnorr, R+V
Firmenkundenberater
Personalversicherung
Tel.: 04161 555-946
Fax: 0611 182278640
Mobil: 0151 26410121
thomas.schnorr@ruv.de



Karen Bormann, R+V
Vertriebsassistentin
Firmenkunden
Tel.: 04141 939-372
Fax: 0611 182274774
karen.bormann@ruv.de



Bianca Pochadt, R+V
Vertriebsassistentin
Firmenkunden
Tel.: 0151 26410709
Fax: 0611 182277778
bianca.pochadt@ruv.de